

einem Anfälle von Geistesstörung den Tod im Jahre 1661 durch Erhängen auf dem Kirchenboden zu Weigsdorf.

88. Pilz Martin, geb. in Friedland, erlangte 1657 die philosophische Doktorwürde in Jena und soll als Rektor der Erulantengemeinde in Berlin gestorben sein.

89. Pohl Christoph, geb. in Dittersbach, war 1673 Schulmeister in Reichenau i. S.

— Pontanus (Brückner) Johannes, s. Brückner.

90. Prätorius Bartholomäus, in nicht näher angegebenen Zeitpunkte Diakon in Friedland, starb als Pfarrer in Ebersbach bei Görlitz.

91. Purschius (Pursche, Porsche) Daniel, war seit 1620 Pfarrer in Heinersdorf und erilirte 1624 nach Görlitz. Seine Identität mit Daniel Pursche, der 1622 Pfarrer in Großhenndorf war, ist mit Rücksicht auf das angegebene Jahr zweifelhaft.

92. Puschmann (Putschmann) Johann, gebürtig aus Kamenz, war 1558 bis 1561 Schulmeister in Friedland, wurde 1562 Pfarrer in Burkersdorf und 1569 Pfarrer in Türchau, wo er 1571 starb, nachdem er im Jahre zuvor (1570) die Schulmeisterstelle in Friedland substitutionsweise nochmals bekleidet hatte.

93. Puschmann Heinrich, 1615 bis 1617 Organist in Friedland, Bürger und Besitzer eines Bräuhofes, den er 1616 von Christoph v. Rädern gekauft hatte.

94. Pyrus (Birnbaum?) Georg, gebürtig aus Zittau, war 1607 bis 1611 der erste evangelische Pfarrer in Neustadt.

95. Renolt Hans, Kirchenschreiber und Schulmeister in Schönwald, wanderte des Religionszwanges wegen im Jahre 1651 mit Weib und fünf Kindern aus.

96. Richter (Juder, Judiceus) Johann, gebürtig aus Löbau, studirte in Wittenberg Theologie, war nach 1541 Rektor in Löbau, 1545 bis 1551 Schulmeister und Stadtschreiber in Friedland, verheirathete sich im letztgenannten Jahre mit Anna, Tochter des Fabian v. Ekel zu Schönwald, erhielt noch 1551 das Pfarramt in Türchau, 1552 jenes in Wiese, endlich das in Renndorf, welches er längstens bis 1572 inne hatte¹⁾.

97. Riedel Jakob, um 1578 geboren in Seidenberg als Sohn des dortigen Rathsherrn Paul Riedel, war von 1609 bis 1624 Pfarrer in Allersdorf (Niederullersdorf), lebte als Erulant in Seidenberg und ging öfter nach Wiese und Niederullersdorf, um dort zu taufen und das Abendmahl zu spenden. Als der Friedländer Dechant Maximilian Rudolph v. Schleinitz durch die schwedische Invasion verdrängt worden war, wurde Riedel im Jahre 1634 als evangelischer Pfarrer und Inspektor in Friedland eingesetzt, mußte aber nach dem Einrücken kaiserlicher Truppen bald

¹⁾ Nach den Ermittlungen des Herrn Pfarrers Scheuffler im 73. Bde. S. 298 des N. Lauf. Mag., wodurch auch des Verfassers Anmerkung zu Regest No. 102, a. a. O. S. 57 ergänzt und rücksichtlich der Jahreszahl 1540 berichtigt wird.